

OL-Schweizermeistertitel waren in Reichweite

Am Wochenende vom 12. und 13. September wurden die Schweizermeisterschaften über die Langdistanz im Orientierungslauf ausgetragen. Speziell daran: der Wettkampf wurde auf zwei Tage aufgeteilt, um die Corona-Schutzmassnahmen umsetzen zu können. Während am Samstag die jüngsten Teilnehmenden sowie die jüngeren Senioren ihr Können zeigten, galt es am Sonntag für die Elite und Junioren-Kategorien sowie die älteren Senioren ernst. Nicht nur schnelle Beine waren im Wald Egg-Platten Wehntal gefragt, sondern auch eine kluge Umsetzung der anspruchsvollen Routenwahlen und eine präzise Arbeit im Postenraum.

Souveräner Start der Nidwaldnerin

Mit Leonie Mathis ging eine Läuferin der OLG Nidwalden+Obwalden (OLG NOW) an den Start, die sich durchaus Hoffnungen auf eine Top-Platzierung machen konnte. Dass ihre Form stimmt, konnte sie in diesem Sommer bereits mehrmals eindrücklich unter Beweis stellen. "Der Start ist mir sehr gut gelungen und ich konnte die ersten Posten sauber anlaufen", schildert die junge Beckenriederin ihren Lauf.

Der gute Start zeigt sich auch in der Rennauswertung. Mathis lag von Beginn weg mehr als die Hälfte des Rennens in Führung.

Parallelfehler kosteten den Sieg

Mit Henriette Radzikowski und Mia Hofer blieben ihr aber harte Konkurrentinnen in der virtuellen Rangliste dicht auf den Fersen. Für Leonie Mathis war klar: Das schnelle Terrain bedingt ein gewisses Risiko beim Kartenlesen, schnelle Entscheidungen waren wichtig. "Dann passierten mir zwei Parallelfehler", berichtet

die Juniorin. Durch die vielen, ähnlich verlaufenden Wege kam es zu Verwechslungen, welche viel Zeit kosteten. So musste sich Leonie Mathis mit der Bronzemedaille begnügen, über die sie sich aber dennoch sehr freute.

Schalbeter physisch stark

Ebenfalls eine herausragende Leistung zeigte Ursula Schalbeter-Achermann. Sie konnte in der Kategorie Damen 55 auf den dritten Platz laufen.

"Ich fand von Anfang an gut in den Lauf. Beim ersten Posten bin ich bewusst auf Sicherheit gelaufen, konnte



Ursula Schalbeter gelang es bestens, die physischen Anforderungen mit einer hohen Konzentration beim Kartenlesen zu kombinieren.

aber schon bald mit dem Tempo anziehen", berichtete die gebürtige Stanserin nach dem Wettkampf. Abgesehen davon, dass ihr kartentechnisch kein grosser Fehler unterlief, waren es vor allem die physischen Vorteile, die zu diesem tollen Ergebnis führten: "Vor allem bei den Steigungen spürte ich, dass ich dank des Trainings im Sommer gut mithalten konnte.

Und auch am Schluss hatte ich noch gute Beine für einen akzeptablen Endspurt".

Mit Käthi Burkart erreichte noch eine weitere Läuferin einen Topten-Platz für die OLG NOW. Sie wurde bei den Damen A mittel siebte.

Die vollständigen Ranglisten sind auf www.olg.ch publiziert.